

Gardaseeberge **Via ferrata Ernesto Che Guevara/Monte Casale (1632 m)**

7

Cuba libre über dem Sarcatal

Der lange Klettersteig über dem Sarcatal hat mit Sicherheit einen der originellsten Namen aller Via ferrate. Und ein bisschen karibisches Flair weht ja auch um diesen schönsten Klettersteig der Region. Oben am Monte Casale könnte man passenderweise mit einem Cuba libre auf die gelungene Tour anstoßen.



▲ ↑ 1380 Hm | ▼ ↓ 1380 Hm | ⌚ 8 Std. |

Talort: Pietramurata (254 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz im Gewerbegebiet von Pietramurata, im Vorfeld des großen Steinbruchs (Hinweis auf die Via ferrata)

Gehzeiten: Via ferrata 5 Std., Abstieg nach Sarche 2 ½ Std., Rückweg nach Pietramurata ½ Std.; etwas kürzer, aber bei Nässe nicht empfehlenswert ist der Abstieg über die Ferrata del Rampin.

Mobil vor Ort: Linienbus von Trento bzw. Riva nach Pietramurata

Karten/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 055

Information: APT del Garda Trentino, Lago Medaglia Oro al

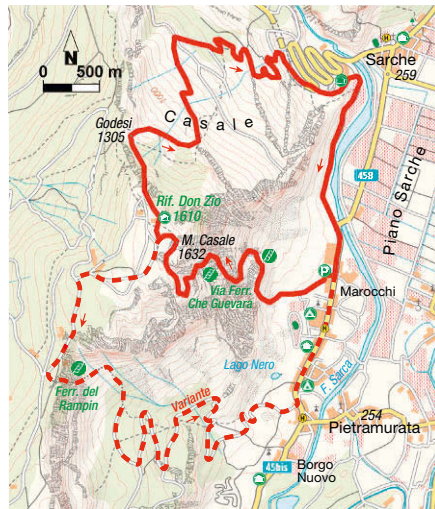
Valor Militare 5, I-38066 Riva del Garda; Tel. 00 39/04 64/55 44 44, www.gardatrentino.it

Hütte: Rifugio Don Zio (1610 m), Mai bis Oktober an Wochenenden bewirtschaftet

Schlüsselstelle: Steilrinne im untersten Abschnitt, zwei gesicherte Aufschwünge ganz weit oben in der Wand

Wegbeschaffenheit: Schmäler Waldweg beim Zustieg, Klettersteig mit Drahtseilen und vielen Eisenbügeln gesichert, immer wieder auch längere Gehstrecken, Abstieg weitgehend im Wald, bei Nässe abschnittsweise rutschig, zurück nach Pietramurata Fahrweg

Einsamkeitsfaktor: Unter der Woche mäßig frequentiert





Gardaseeberge

Via ferrata Ernesto Che Guevara/Monte Casale (1632 m)

Familienfreundlichkeit: Nein, da zu lang

Schlechtwetter-Alternative: MUSE, das Museo delle Scienze (Museum der Wissenschaft) in Trento: sensationell! Das Museum ist Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag und Sonntag 10–19 Uhr geöffnet, www.muse.it

Orientierung/Route: Vom Parkplatz im Gewerbegebiet von Pietramurata links um das Firmengebäude von Eurotex herum, dann am linken Rand des Steinbruchs zum Ansatzpunkt eines Geröllkegels und über ihn im Pinienwald gegen den Wandfuß. Rechts haltend zum Beginn der Sicherungen (ca. 400 m). Sie leiten über die Sockelfelsen des Monte Casale. Eine Steilrinne verlangt dabei vollen Krafteinsatz (K 3). Aus der Mulde rechts des Wandvorbaus über gestufte Felsen auf den licht bewaldeten Buckel mit der kleinen Bait dei Pini (620 m). Ungesichert (I) zu einer winzigen Scharte (675 m), die überleitet zur eigentlichen Wand. An Drahtseilen über die glatt-kompakte Mauer steil auf ein Horizontalband (820 m), gesichert zu einem weiteren Felsband, dem man links bis zum Beginn einer langen Klammerreihe folgt. Anschließend aufwärts zu dem mit Büschen bewachsenen Maurizio-Band (1200 m, Routenbuch). Dahinter über eine breite Geröllrinne,

dann über einen teilweise bewaldeten Hang zu einer schönen Aussichtskanzel (ca. 1400 m). Über zwei weitere kurze, aber ruppige Aufschwünge (Drahtseile, K 3) zu einem Seitengrat und mit ihm zum Schlusshang. Wegspur zum großen Kreuz am Monte Casale (1632 m). Vom abgeflachten Gipfel (Panoramatafel) zum Rifugio Don Zio (1610 m), dann, dem Wegzeiger »Sarche 427« folgend, allmählich steiler bergab nach Godesi (1305 m). Hier scharf rechts, kaum mehr an Höhe verlierend, durch die Nordflanke des Monte Casale. Im Wald bergab, teilweise in Schleifen zur breiten Staatsstraße, die nur kurz tangiert wird, und hinein nach Sarche. Rechts der Sarca zurück nach Pietramurata.

Persönliche Empfehlung: Wer gut drauf ist, wird anderntags dem Dain Picol (971 m) einen Besuch abstatten. Die Via attrezzata Rino Pisetta gilt als das Nonplusultra aller Gardasee-Klettersteige. Ab Sarche (259 m) 3 ½ Std., K 6
Eugen E. Hüsler

Am »schönsten Klettersteig der Region«

